

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen



Pressespiegel

25.08.2021

Inhalt

EWN

- 1 | **In MV steigt der Mindestlohn**
Nordkurier - Mecklenburger Schweiz Malchin, 25.08.2021 3
- 2 | **Arbeitsmarkt in MV leidet unter Corona**
Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung, 25.08.2021 4

📰 Nordkurier - Mecklenburger Schweiz Malchin | 25.08.2021 | S. 2

📄 Auflage: 3.908 | Reichweite: 10.017

👤 Andreas Becker

In MV steigt der Mindestlohn

Das hört sich fast wie ein Wahlgeschenk an: Die rot-schwarze Landesregierung hat die Erhöhung des Mindestlohns bei der Vergabe öffentlicher Aufträge beschlossen.

Schwerin. In *Mecklenburg-Vorpommern* steigt der Mindestlohn turnusmäßig bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen weiter an. Das hat die Landesregierung in ihrer Sitzung gestern in Schwerin beschlossen. Der Vergabe-Mindestlohn wird von gegenwärtig 10,35 Euro ab Oktober auf 10,55 Euro angehoben.

„Ich freue mich darüber, dass der Vergabemindestlohn im vierten Jahr in Folge steigt. Wir können als Landesregierung die Löhne im Land nicht per Gesetz festlegen. Aber wir können Anreize für gute Arbeit und faire Löhne setzen. Deshalb hat die Landesregierung den Vergabemindestlohn eingeführt und auch die **Wirtschaftsförderung** über ein Bonussystem stärker auf gute Arbeit ausgerichtet. **Wirtschaftliche** Stärke, gute Arbeit und faire Löhne gehören zusammen“, erklärte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig /SPD) im Anschluss an die Kabinettsitzung.

„Es wird ein Anreiz gesetzt, die Arbeitslöhne nicht unter ein gewisses Niveau sinken zu lassen, wenn sich

Unternehmen an der öffentlichen Auftragsvergabe beteiligen möchten. Das ist auch ein Beitrag dafür, dass mehr Menschen das ganze Jahr in Arbeit sind, denn neue Aufträge sichern Arbeitsplätze in der heimischen **Wirtschaft**. Ziel muss es weiter sein, im Wettbewerb um Fachkräfte weiter mithalten zu können“, ergänzte der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für **Wirtschaft**, Arbeit und Gesundheit, Harry Glawe (CDU). Somit würden die Vorgaben aus dem Vergabegesetz des Landes *Mecklenburg-Vorpommern* umgesetzt, betonte Glawe.

Der DGB Nord begrüßte die Anhebung des Vergabemindestlohns. Dies sei „ein wesentlicher, dringend notwendiger Beitrag des Landes zur Erhöhung des Entgeltniveaus in *Mecklenburg-Vorpommern*“, erklärte der DGB-Nord-Vize Ingo Schlüter. Zugleich forderte er, dass die neue Landesregierung nach der Landtagswahl den Vergabe-Mindestlohn sofort auf 12 Euro pro Stunde heraufsetzen solle.

📰 Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung | 25.08.2021 | S. 10

📄 Auflage: 29.748 | Reichweite: 71.950

Arbeitsmarkt in MV leidet unter Corona

Der Arbeitsmarkt in *Mecklenburg-Vorpommern* leidet noch immer unter den Folgen der Corona-Pandemie. Die Erwerbslosenquote im Juli von 7,3 Prozent beinhaltet einen „Corona-Effekt“ von 1,8 Punkten, sagte **Wirtschaftsminister** Harry Glawe (CDU) gestern nach der Vorstellung des jüngsten Mittelstandsberichts im Kabinett. „Ohne Corona läge die Arbeitslosenquote bei 5,5 Prozent.“

Die Pandemie habe die Entwicklung der vergangenen Jahre unerwartet unterbrochen. „Auch zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen erlitten massive Einbrüche“, sagte Glawe. Das Bruttoinlandsprodukt habe sich im Jahr 2020 in *Mecklenburg-Vorpommern* real um 3,2 Prozent im Vergleich zu 2019 verringert. Besonders die Dienstleistungen und das Produzierende **Gewerbe** wurden demnach hart getroffen.